

## Mehr Besucher im Solemar

650 000 sind es im Jahr / Steigerung aufgrund der Erweiterung / Karibische Nacht

Seit der Eröffnung der Erweiterung von Solemar und Kurpark im November sind die Besucherzahlen im Solemar noch einmal angestiegen. Auch für den Sommer macht man sich große Hoffnungen, das Bad zu füllen. Ein „Sandstrand“ ist schon vorhanden.

**Bad Dürrhein.** „Mehr braucht man für den Strandurlaub nicht: Salzwasser, Sand und Sonne“, meinen Markus Spettel, der stellvertretende Kurgeschäftsführer, und sein Mitarbeiter Peter Kroschinsky. Das alles sei im Solemar, dem „schönsten Meer Deutschlands“, vorhanden, wobei man in Bad Dürrhein bei schlechtem Wetter sogar noch im Innenbereich relaxen könne.

Das Solemar mit allen seinen Einrichtungen hat jährlich 650 000 Besucher. Davon kommen alleine 500 000 in die Therme und die Sauna. Letztere wurde im November erweitert, allein 70 Plätze bietet der neu geschaffene Erlebnisbereich. Die Kapazität der gesamten Schwarzwaldsaunaanlage liegt nun bei 300 Besuchern.

„Seit November haben wir eine deutlich bessere Belegung“, freut sich Markus Spettel. Jeden Monat habe man bisher besser als im Vorjahr abgeschlossen, bestätigte der stellvertretende Kurgeschäftsführer. Sowohl die Sauna selbst als auch die Liegeflächen seien besser belegt.

Nicht nur bei den Drei- und Vierstunden-Karten für die Sauna seien die Zahlen gestiegen, sondern auch bei den Tageskarten. „Die Leute verbringen mehr Zeit in der Sauna“, freut sich Spettel. Insgesamt habe sich die Erwartung, die das städtische Tochterunternehmen Kur- und Bäder GmbH mit der Erweiterung verbunden hatte, erfüllt. „Die Investitionen von 2,6 Millionen Euro haben sich gelohnt“, sagte Spettel.

Froh ist man dennoch um den hohen Stammgästeanteil im Solemar.

Nächste Woche, am Freitag, 12. Juni, wird ein Klassiker neu aufgelegt, der ab 2002 wesentlich zum Imagewandel des Bades beigetragen hatte, die karibische Nacht. Sie beginnt um



Samba-Rhythmen und karibisches Feeling haben Hermann Schlenker, Markus Spettel und Peter Kroschinsky (von links) für kommenden Freitag im Solemar organisiert. Foto: Hans-Jürgen Eisenmann

19 Uhr, und ab 18 Uhr ist Einlass. Die regelmäßig angebotenen karibischen Nächte waren zwar immer sehr gut besucht, doch 2008 stellte man sie ein, weil es manchen Besuchern der Therme doch zu bunt wurde und mehr Ruhe gefragt war.

Nun gibt es – auf Anregung von Martin Schlenker von der Event-Abteilung – erstmals wieder nach sieben Jahren eine solche Karibik-Nacht mit der Viva-Brasil-Dancing-Show. Das sind sechs Tänzerinnen, Akrobaten und Feuerjongleure. Die Besucher werden mit Blumenketten begrüßt, es gibt zwischen 19 und 23 Uhr Showeinlagen, aber auch weitere Unterhaltungspunkte: So wird Julia Costas-Rodriguez, die früher Physiotherapeutin im Solemar war, Aqua-Zumba anbieten.

Schnellzeichner Stefan Theurer

wird die Gäste portraitiert und die ersten 150 Besucher sowie jene Besucher, die ein Vorverkaufsticket haben, bekommen eine Kokosnuss gratis, die dann traditionell mit einer Show aufgeschlagen wird. Ein passender Einstieg in die Sommersaison, und Peter Kroschinsky verspricht „Party bis zum Schluss“, was vor allem die jüngeren Besucher freuen dürfte.

„Bei der karibischen Nacht ist die Kur- und Bäder GmbH wieder eine große Familie, viele Mitarbeiter haben sich bereit erklärt, in ihrer Freizeit hier mitzuhelfen und beispielsweise Cocktails zu mixen“, berichtete Markus Spettel.

Es gibt Musikeinlagen von DJ Joe, Steffen Garais von GSB Licht und Ton in Trossingen sorgt für eine farbenprächige Beleuchtung des Solemar, es gibt spezielle gastronomische Köst-

lichkeiten und eine Poolbar im Therapiebecken. Die Showbühne ist am großen Innenbecken.

Karten gibt es im Vorverkauf (bis Donnerstag) im Haus des Gastes und im Solemar in Bad Dürrhein und in der Geschäftsstelle der Südwest Presse/Die NECKARQUELLE in Schweningen (samstags 8 bis 11, unter der Woche 8 bis 12.30 und 14 bis 17 Uhr) für 13,50 Euro.

Im Sommer wird es wieder ein Sommerferienprogramm mit Unterhaltung und Aktionen im Solemar geben und im November eine Eventnacht. „Wir haben jedes Jahr mehr Besucher in den Sommerferien“, bilanziert Peter Kroschinsky und führt dies auf dieses Sonderprogramm zurück. Auch Familien mit Kindern kommen während der Sommerferien verstärkt in das Bad. hje

### STADTGESPRÄCH

Nicht nur der Einzelhandel in der Bad Dürrhein Innenstadt lädt am morgigen Sonntag zum verkaufsoffenen Sonntag ein (siehe Ankündigung auf der nächsten Seite), auch beim Eine-Welt-Laden Karibuni ist morgen Nachmittag geöffnet. Der Eine-Welt-Laden im Kurpark lädt von 13 bis 17 Uhr zusätzlich zum Kinder-Flohmarkt zugunsten der Erdbebenopfer in Nepal ein. Der direkte Draht des gemeinnützigen Ladens zu drei Kooperativen in Nepal ermöglicht es, dass die Hilfe dort schnell ankommt. Schon seit Wochen haben Roswitha Kneer und ihr Team einen Bücherflohmarkt eingerichtet. Teils sehr hochwertige Bücher werden dort täglich ausgestellt. „Bei manchen Spendern hat man gemerkt, dass es ihnen schwergefallen ist, die Bücher herzugeben, sie sich aber überwunden haben, weil es einem sozialen Zweck dient.“ Der Kinderflohmarkt wurde von Marcia Lindenhahn initiiert, deren Oma Donata ehrenamtlich im Eine-Welt-Laden verkauft. Die Drittklässlerin hatte die Idee, ihre Kuschteliere zugunsten der vom Erdbeben betroffenen Menschen zu verkaufen. Auch Antonia Strohmeier, deren Mutter Birgit einen Vormittag pro Woche im Laden verkauft, macht mit und mehrere Freundinnen von Marcia. Die Kinderspielsachen und -bücher werden am Sonntag von 13 bis 17 Uhr gegen eine Spende für die Projekte in Nepal abgegeben, ebenfalls der Apfelsaft. Die „Optimisten“ des Generationentreffs Lebenswert kommen im Laufe der Nachmittag vorbei und machen Musik. Wie Roswitha Kneer sagte, hat der Eine-Welt-Laden Karibuni, den es seit zehn Jahren gibt, Kontakt zu vielen kleinen Organisationen in Nepal, weshalb eine schnelle Hilfe und Weiterleitung



Roswitha Kneer mit einem Baumwollhemd und einer Handtasche aus Nepal im Eine-Welt-Laden. Foto: Eisenmann

## Friedhofskapelle geht an die Stadt

Vor der Übergabe wird St. Nikolauskirchlein noch von der katholischen Seelsorgeeinheit saniert

**Neben der modernen Friedhofskapelle steht auf dem ältesten Gräberfeld des Bad Dürrhein Friedhofes noch die alte Sankt-Nikolaus-Kapelle. Sie wird seit Wochen saniert, weil die Kirche sie an die Stadt übertragen möchte.**

**Bad Dürrhein.** Normalerweise gehört einem Grundeigentümer auch das Gebäude, das darauf steht, es sei denn es ist verpachtet. In Bad Dürrhein gehört die Nikolauskapelle auf dem städtischen Friedhof der katholischen Kirche. Aber sie war in den letzten Jahrzehnten verschlossen, niemand konnte sich in die kühlen Gemäuer zurückziehen und beten.

Schon vor zwei Jahren wurde eine Vereinbarung zwischen Stadt und Kirche abgeschlossen, die Kapelle zu übertragen. Abgemacht war aber auch, dass die Kirche zuvor die Kapelle renoviert. Nach der im vergangenen und vorletzten Jahr abgeschlossenen Sanierung der Grundmauern und Fundamente wird die Nikolauskapelle jetzt innen renoviert. Im Moment sind Zimmermann, Elektriker und Steinmetz bei der Arbeit, auch der Gipser muss anrücken und der Maler.

Die Kapelle soll künftig wieder als Raum des Rückzugs und Gebets genutzt werden, hatte Bürgermeister Walter Klumpp schon bei der Vereinbarung vor zwei Jahren gesagt. Allerdings birgt eine ständig offene Kirche

auch Risiken, deshalb hat sich die katholische Seelsorgeeinheit entschlossen, die Heiligenfiguren nicht mehr dort auszustellen. „Wir hatten keine Verwendung in unseren vier Kirchen, deshalb haben wir sie in das Diözesanarchiv nach Freiburg abgegeben. Dort stehen sie zur Verfügung, wenn eine Pfarrgemeinde eine Figur benötigt“, erläuterte Pfarrer Michael Fi-

scher. Zudem hätten die Heiligenfiguren keinen historischen Wert gehabt, sagte der Leiter der Seelsorgeeinheit. Die laufende Sanierung der 1854 errichteten Kapelle kostet die Pfarrgemeinde 55 000 Euro. Danach wird das Gebäude an die Stadt übertragen, die dann auch die künftigen Instandhaltungsarbeiten übernehmen muss. Gestern waren Mitarbei-

ter der Donaueschinger Firma Feichtinger mit dem Ausbessern der Sandsteine am Fundament beschäftigt. Einige Steine mussten sogar ausgetauscht werden. Das Mauerwerk aus Bruchsteinen wird nächste Woche verputzt. Im Inneren der Kapelle arbeitete ein Elektriker der Firma Mündinger aus Bad Dürrhein an der Elektroinstallation. hje



Die Friedhofskapelle St. Nikolaus außen und innen, sie wird im Auftrag der Kirchengemeinde saniert.



Foto: H.-J. Eisenmann

der Spenden garantiert ist. Der Bad Dürrhein Laden bezieht von Bergbauern Schmuck, bunte Filzhandtaschen und Bekleidung, etwa Baumwollhemden, im Winter kamen von dort auch Filzschuhe. Die Kooperativen unterstützen zum Beispiel ein Krankenhaus, aber die Spenden gehen auch in den Aufbau der zerstörten Werkstätten, damit die Menschen wieder arbeiten und sich selbst ernähren können. Partner des Eine-Welt-Ladens in Nepal ist der Verein New Sadle, der in Kathmandu und Umgebung Werkstätten für den fairen Handel betreibt, aber auch ein Altenheim, zwei Kliniken und zwei Schulen. „Unabhängig von den Spenden versuchen wir auch, so viel wie möglich aus Nepal zu verkaufen, damit dort wieder Produkte eingekauft werden können“, sagt Roswitha Kneer. Der Eine-Welt-Laden im Kurpark wird von einem Verein getragen, dem 15 Mitglieder angehören und die auch den Verkauf bewerkstelligen. Durch die Erweiterung im Nachbarpavillon steht ein größeres Warenangebot zur Verfügung, angefangen von Tee, Kaffee, Schokolade und fair gehandeltem Wein oder Nudeln aus dem Trossinger Lebenshausprojekt über Bekleidung bis hin zu Büchern, CDs, Schmuck und Spielsachen. Wer Interesse hat, den Eine-Welt-Laden im Verein oder im Verkauf zu unterstützen, kann sich während der Öffnungszeiten (9.30 bis 12.30 und 14 bis 18 Uhr, samstags 10 bis 12.30 und 14 bis 17 Uhr) dort melden. hje